P.b.b. • 06Z036671 M
Verlagspostamt 7000 Eisenstadt

land jugend burgenland

02|11

Unsere Pflüger beim Training begleitet

ACHTUNG KAMERA

Inhalt

LAND

02 Achtung Kamera
03 Editorial
04 Landesvorstand bildet sich weiter ...

BUND

05 Glosse
06 14. Weltmeister-Titel für Österreich
07 Landjugend-Exkursion nach Brüssel
08 Jugend bringt's - Wald hat's - ZUKUNFT
09 Spring-Seminar der Rural Youth Europe
10-11 bessere Bildung = bessere Chancen
12-13 Deine grüne Karriere - green jobs
14-15 Landjugend-Interview mit Elisabeth Köstinger
16-17 Waldpädagogik - Neues Lernen von und in der Natur
18 Steyr-Technik Blog
19 Buchtipps, CD-Tipp, Web-Tipps und Gewinnspiel
20 Bundesvorstand on Tour

LAND

21 Treffen der Kammerführung mit dem Landesvorstand
22 Bundespflügen im Burgenland
23 And the Winner is: Philip Bauer aus Gerersdorf!
24 Ab auf die Piste ...

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Mallits
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Titelfoto: Landjugend Burgenland

PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK

PEFC

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:
Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
Vertreten durch Anton Schneider, Landesobmann, Evelyn Mittl, Landesleiterin
und Christoph Mallits, Geschäftsführer.
Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.

lebensministerium.at

land jugend burgenland

bmwfj Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

LANDESJUGENDREFERAT BURGENLAND LJR

Editorial

Liebe Landjugend-mitglieder!

Wir befinden uns mitten in einem Landjugendjahr und das heißt die Sommermonate stehen vor der Tür. Mit dem Sommer beginnen auch wieder die Ferien, denen die Schüler entgegenfiebern. Aber auch für die, die bereits im Arbeitsleben stehen beginnt in Kürze die Urlaubszeit und damit die Möglichkeit ein bisschen auszuspannen und sich zu erholen.

Österreich bietet sicher ein reichhaltiges Angebot um sich ein bisschen zu erholen. Im Westen gibt es die Möglichkeit den einen oder anderen Berg zu besteigen und dann die wundervolle Weitsicht zu genießen. Bei der im Süden in großer Anzahl befindlichen Seen kann man(n) oder Frau den einen oder anderen Badeurlaub unternehmen. Oder man genießt die Ruhe im Osten Österreichs und begibt sich auf eine kulturelle Reise und besucht eine von zahlreichen Burgen und Schlössern. Denn ein Sprichwort von Johann Wolfgang von Goethe sagt „Warum in die Ferne Schweifen, wenn das Gute liegt so nah" und er hat recht damit. Es muss nicht immer ins Ausland gehen, lernen wir auch einen Teil Österreichs genauer kennen.

Aber auch bei der Landjugend tut sich wieder einiges, wie die verschiedensten Festen in den Ortsgruppen. Die Landjugend zählt sicher in einigen Gemeinden zu den wichtigsten Brauchtumsveranstaltern und ist somit aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken. Aber auch einige Landesveranstaltungen wie dem LE Pflügen oder bei dem LE 4er-Cup, zu denen ich hiermit gleich alle recht herzlich einladen möchte.

Ich wünsche nun allen - ob bei den Festen in der Gemeinde, oder bei dem Urlaub in einem Bundesland Österreichs oder doch bei einem Auslandsurlaub - einen schönen Sommerurlaub.

Liebe Grüße,
PETER

Landesvorstand bildet sich weiter ...

Die Bildungsstunden pro Mitglied zu erhöhen ist Ziel der Landjugend im Jahr 2011. Der Landesvorstand der LJ Burgenland geht mit gutem Beispiel voran und nahm an einer Länderklausur am Anfang des Jahres teil. Ziel war es, ein noch besseres Konzept für die Landjugendarbeit zu finden.

Auch im Landesvorstand der Landjugend Burgenland wird versucht sich ständig weiterzubilden um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben.

Aus diesem Anlass fand Anfang des Jahres eine Länderklausur in der Landwirtschaftskammer Burgenland statt.
Die Bundesleiterin der Landjugend Österreich, Tina Mösenbichler, erarbeitete zusammen mit dem Landesvorstand der Landjugend Burgenland ein Konzept für die Zukunft der LJ Burgenland.

Ein wichtiger Schritt für die Zukunft wird es sein, einen noch intensiveren Kontakt mit den Ortsgruppen herzustellen um so noch besser auf eure Wünsche und Anliegen einzugehen.

Auch wird es wichtig sein, dass die Weichen für die Zukunft der LJ bereits früh gestellt werden. Somit muss mit den Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft, speziell mit der Landwirtschaftskammer in der heutigen schnelllebigen Zeit möglichst früh verhandelt werden.

Diese und andere Dinge wurden zusammen an diesem Tag erarbeitet. Der Landesvorstand geht nun mit neuem Rüstzeug und mit neuen Ideen gestärkt in die Zukunft und freut sich auf tolle Ergebnisse.

14. Weltmeister-Titel
Gold und Bronze bei Pflüger-Weltmeisterschaft

Brüssel-Exkursion
EU hautnah erleben

MEP Elisabeth Köstinger
Im Landjugend-Interview

green jobs
Berufe mit Zukunft

Glosse

Liebe Landjugend-Mitglieder

Die Zeit schreitet dahin und es steht uns bereits wieder ein spannender Landjugend-Sommer bevor. Dies bedeutet auch wieder viel Arbeit beim Organisieren und Vorbereiten. Landjugend-Feste gehören organisiert und auch ein Ausflug muss noch gebucht werden. Während der Feste ist dann ohnehin jedes Wochenende ausgebucht. Aber ist das Landjugend-Arbeit?

Im europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit wird der Blick der Öffentlichkeit auf ehrenamtliche Organisationen gelenkt. Das Rote Kreuz oder auch die Feuerwehr haben beispielsweise ein hohes Ansehen in der Bevölkerung. Mit ihrem Engagement helfen sie uns aus vielen misslichen Lagen.

Und was macht die Landjugend? Feste und Ausflüge sind sicher wichtige Bereiche in der Landjugend und gehören in den meisten Gruppen zum Standardprogramm. Landjugend steht für eine sinnvolle und lustige Freizeitgestaltung mit Freunden. Und es gibt noch viel mehr, seien es sportliche Aktivitäten, Wettbewerbe oder vor allem auch die Projektarbeit in den Orts- und Bezirksgruppen.

Zur Weihnachts- oder Osterzeit gibt es viele Sozialaktionen und im Sommer gibt es die Möglichkeit sich aktiv in seiner Gemeinde zu betätigen. Sei es mit der Gruppe jemandem zu helfen, oder auch einfach nur eine simple Flurreinigung. Solche Projekte motivieren die ganze Gruppe und sind eine spannende Abwechslung im Landjugend-Jahr.

Vielleicht findet sich ja bei eurer nächsten Sitzung eine gute Idee für einen ganz besonderen Landjugend-Sommer.

Alles Gute
Euer HANNES

Gold und Bronze bei der Pflüger-Weltmeisterschaft in Schweden

14. Weltmeister-Titel für Österreich

Mit einem sensationellen Erfolg nahmen Christian Lanz aus der Steiermark und Dietmar Haas aus Niederösterreich an der 58. Pflüger-Weltmeisterschaft in Lindevad, Schweden, teil. Christian Lanz holte sich von 13. bis 14. Mai den Weltmeister-Titel im Beetpflügen und ist somit der 14. österreichische Pflüger-Weltmeister. Eine weitere hervorragende Leistung bot Dietmar Haas. Er konnte sich in der Kategorie Drehpflug die Bronzemedaille sichern.

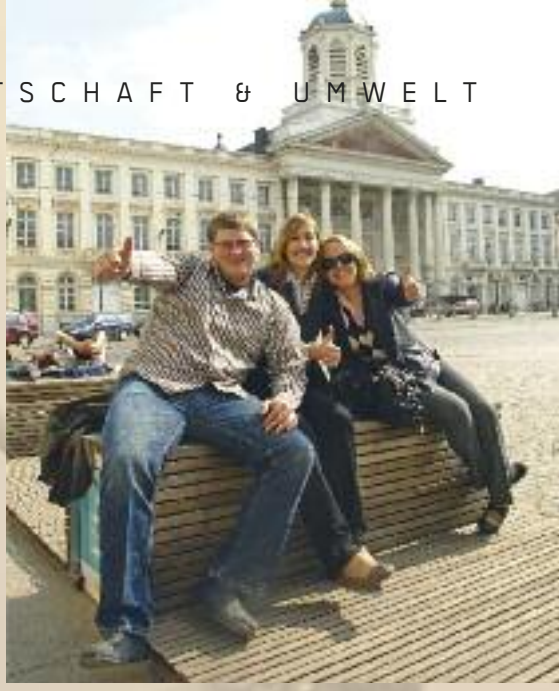
Österreich ist die Pflügernation schlechthin. Mit Christian Lanz haben wir bereits 14 Weltmeister-Titel seit 1972. Die harte Vorbereitung auf die Pflügerweltmeisterschaft in Schweden begann Ende August 2010. Nicht nur das laufende Training, sondern auch die technische Ausrüstung sowie der Transport der Maschinen und Geräte nach und von Schweden waren mit viel Aufwand verbunden. Die Spitzenpflüger Lanz und Haas wurden bei ihrer Vorbereitung und beim Bewerb von den Sponsoren Continental, Genol, KWS, Lindner, Hochkofler und Kverneland unterstützt und konnten sich so optimal auf den Wettbewerb vorbereiten.

Spannende Bewerbstage in Schweden

Ende April begann für die beiden Spitzenpflüger das Training in Schweden. Als Trainer standen ihnen Peter Lanz und Hermann Altmann und als Organisator WPO-Mitglied (world ploughing organization) Bernhard Altmann zur Seite.

Am ersten Bewerbstag stand Stoppelpflügen auf dem Programm, Christian Lanz lag am Ende des Tages auf dem vierten Platz im Beetpflügen, Dietmar Haas belegte zu dem Zeitpunkt Rang sieben im Drehpflügen. Top motiviert und von zahlreichen österreichischen Fans unterstützt erreichten beide Pflüger beim Grasland-pflügen am zweiten Bewerbstag jeweils den zweiten Platz in ihrer Kategorie. In der Gesamtwertung ergab dies den Weltmeister-Titel für Christian Lanz (Beetpflug) und Platz drei für Dietmar Haas (Drehpflug) - ein weiterer Beweis dafür, dass Österreich eine Pflügernation ist.

Fotos der erfolgreichen Weltmeisterschaft und Informationen rund um das Pflügen gibt es unter **www.pfluegen.at**.



Landjugend-Exkursion nach Brüssel

Die Europäische Union und ihre wichtigsten Institutionen hautnah erleben - diese Chance ließen sich die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Brüssel-Exkursion nicht entgehen. Belgiens Hauptstadt zeigte sich von allen Facetten. Die Landjugendmitglieder lernten nicht nur die Altstadt und wichtige politische Institutionen kennen, sondern konnten auch das Nachtleben der Hauptstadt mit seinem europäischen Flair erkunden.

Von 13. bis 16. April 2011 fand unsere Exkursion statt. Auf dem Programm waren einige Institutionen der EU - allen voran das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und die ständige Vertretung Österreichs in der EU. Weiters vertieften wir unser Wissen im landwirtschaftlichen Sektor und besuchten die CEJA und die COPA (Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen). CEJA ist der Europäische Rat der Junglandwirte, bei dem auch die Landjugend Österreich Mitglied ist. Einige Tage vor der Exkursion vertrat die oberösterreichische Landesleiterin Elisabeth Gneißl unser Land bei der Generalversammlung der CEJA in Brüssel.

Ein großes Highlight der Exkursion war das Treffen mit MEP Elisabeth Köstinger im EU-Parlament. Die gebürtige Kärntnerin und ehemalige Bundesleiterin der Landjugend Österreich nahm sich Zeit um die österreichischen Landjugendmitglieder in Brüssel zu begrüßen und informierte uns über ihre Aufgaben und Tätigkeiten als Parlamentsabgeordnete. Eine rege Diskussion über die GAP und die Zukunft der Junglandwirte sowie über die aktuelle Lobbyaffäre rundete das spannende Treffen ab. Das 32-jährige Mitglied des europäischen Parlaments erläuterte uns ihr Anliegen, den „jungen Landwirten mehr Perspektiven zu geben, um mit Begeisterung die Höfe zu übernehmen“.

Für Abwechslung sorgte das Tourismusprogramm, so war beim Atomium, welches anlässlich der Weltausstellung 1958 gebaut wurde, rege Begeisterung festzustellen. Doch auch die Altstadt, und vor allem das belgische Nachtleben, kamen nicht zu kurz und somit kamen manche der 24 Mitglieder sehr müde nach Hause.

Als Abschluss gilt es zu erwähnen, dass die Landjugend Österreich immer wieder sehr informative aber auch lustige und aufregende Exkursionen anbietet. Vielleicht bist beim nächsten Mal auch DU dabei!

Jugend bringt's - Wald hat's - ZUKUNFT

Ob bei Teamwettbewerben, wie dem 4er-Cup oder der Agrar- und Genussolympiade, bei den Rede- und Forstwettbewerben oder den einzelnen Projekten auf Orts-, Bezirks- und Landesebene - Landjugendmitglieder in ganz Österreich beschäftigen sich in der Wettbewerbssaison 2011 intensiv mit den Landjugend-Schwerpunktthemen „Lebensraum Wald" und „Lifestyle [Land]Jugend".

Themenschwerpunkt „Lebensraum Wald"

Mit ihrem fachlichen Jahresthema „Lebensraum Wald" beschäftigt sich auch die Landjugend im internationalen Jahr des Waldes mit dem wichtigsten Ökosystem im ländlichen Raum und seiner Vielfalt. Neben dem Teamwettbewerb 4er-Cup, wird das Thema in zahlreichen Projekten an der Basis umgesetzt. Das Ziel ist es, die Jugend und die Gesellschaft für den Wald als Naturgut, Rohstoff- und Energielieferant, Arbeitsplatz und Erholungsraum zu sensibilisieren und zu zeigen, welch wichtige Ressource er für die Lebensqualität jedes Menschen darstellt. Gleichzeitig sollen die umgesetzten Projekte und Aktionen zu nachhaltigem Denken, Ressourcen schonendem Handeln und einem behutsamen und bewussten Umgang anregen.

Themenschwerpunkt Lifestyle [Land]Jugend

Welche Herausforderungen warten auf die Jugendlichen von heute? Welche Werte sind für sie von besonderer Bedeutung? Das gesellschaftliche Jahresthema befasst sich mit allen Facetten des „Jungseins", d.h. den Anforderungen und vor allem Chancen, in selbstverantwortlichem Handeln aktiv an der Gestaltung der eigenen Zukunft und an der Weiterentwicklung der Lebensqualität - speziell im ländlichen Raum - mitzuwirken.

Bundesentscheide 2011

1. bis 3. Juli
Bundesentscheid Forst
Innsbruck, Tirol

14. bis 17. Juli
Bundesentscheid 4er-Cup & Reden
Mayrhofen im Zillertal, Tirol

29. bis 31. Juli
Bundesentscheid Agrar- & Genussolympiade
LFS Litzlhof, Kärnten

27. bis 28. August
Bundesentscheid Pflügen
Ruprechtshofen, Niederösterreich

Als Arbeitsunterlage und zur Vorbereitung auf die Bundesentscheide der Landjugend dient eine umfangreiche Broschüre zu den beiden Schwerpunktthemen, diese steht als Download unter **www.landjugend.at** bereit.

Das Spring-Seminar der Rural Youth Europe

Spice Up Your Potential

Einmal jährlich findet das Spring Seminar der Europäischen Landjugend (Rural Youth Europe) statt, heuer wurde dieses im European Youth Centre in Straßburg (Frankreich) veranstaltet. Unter dem Motto „Spice Up Your Potential" beschäftigten sich 36 Jugendliche aus 19 verschiedenen Ländern mit Themen wie Kommunikation, Coaching und Leadership sowie der Weiterentwicklung der ländlichen Jugendorganisationen.
Aus Österreich nutzten Bettina Hofer aus der Steiermark und Anton Fitzthum aus Niederösterreich die Chance über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen. Hier nun ein kurzer Erfahrungsbericht:

Highlights der Woche

Neben dem offiziellen Seminarprogramm konnten wir uns in einer „living library", also einer lebenden Bibliothek (anstatt Bücher kann man sich Menschen „ausborgen", die dann erzählen), über Bildung und Coaching in verschiedenen Ländern informieren. Wir waren dabei ebenfalls eines der „Bücher" und nutzten diese Möglichkeit, um über die Landjugend in Österreich zu berichten.
In sogenannten „Advertisment breaks" (Werbepausen) wurde die eigene Organisation in einem kurzen Werbespot vorgestellt. Wir „verkauften" das Produkt Landjugend mittels Teleshopping und verlosten am Ende zwei Landjugend-Taschen gefüllt mit Werbematerial.

Internationale Kontakte knüpfen

Trotz des gefüllten Seminarplans, war Zeit für einen Besuch des Stadtzentrums von Straßburg und eine Führung durch den Europarat. Pausen nutzten wir für gemeinsame Aktivitäten und Spiele sowie das Knüpfen neuer Kontakte und Freundschaften.

Auch ein internationales Buffet, bei dem jedes Land seine kulinarischen Spezialitäten präsentierte, durfte traditionellerweise nicht fehlen.

Fazit

Ohne Übertreibung konnten wir feststellen: Die Landjugend ist nicht nur die größte sondern auch eine der vielseitigsten Organisationen, die beim Spring Seminar vertreten waren. In der Woche in Straßburg konnten wir uns jede Menge Wissen aneignen, das wir nicht nur in der Landjugendarbeit, sondern auch für uns selbst nutzen können.

bessere Bildung = bessere Chancen

Studien des AMS Österreich berichten von 40.084 Arbeitslosen Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren im Jahr 2010, das sind 16 Prozent der Gesamtarbeitslosenzahl in diesem Jahr. Gegenüber dem Vorjahr sank zwar die Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen um 6,6 Prozent, doch jede/r Einzelne ist eine/r zu viel.

Arbeitslose nach Bildungsstand (2010):

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Anteil
Pflichtschule	45,0%
Lehre	35,2%
Universität, Hochschule	3,8%
AHS	3,0%
Sonstige Mittlere Schule	2,6%
Mittlere kaufmännische Schule	2,5%
Sonstige höhere Schule	2,3%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	1,9%
Höhere kaufmännische Schule	1,7%
Fachhochschule	0,6%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	0,5%
ungeklärt	0,5%
Akademie	0,3%

Diese Gliederung zeigt auf, dass mehr als 45 Prozent aller Arbeitslosen in Österreich keine die Pflichtschule übersteigende Ausbildung haben. Der Anteil an Arbeitslosen, die über einen Lehrabschluss als höchste Bildungsstufe verfügen liegt bei mehr als einem Drittel, nämlich 35,2 Prozent. Je höher der Bildungsstand jedes und jeder Einzelnen ist, desto geringer ist die Gefahr von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein.

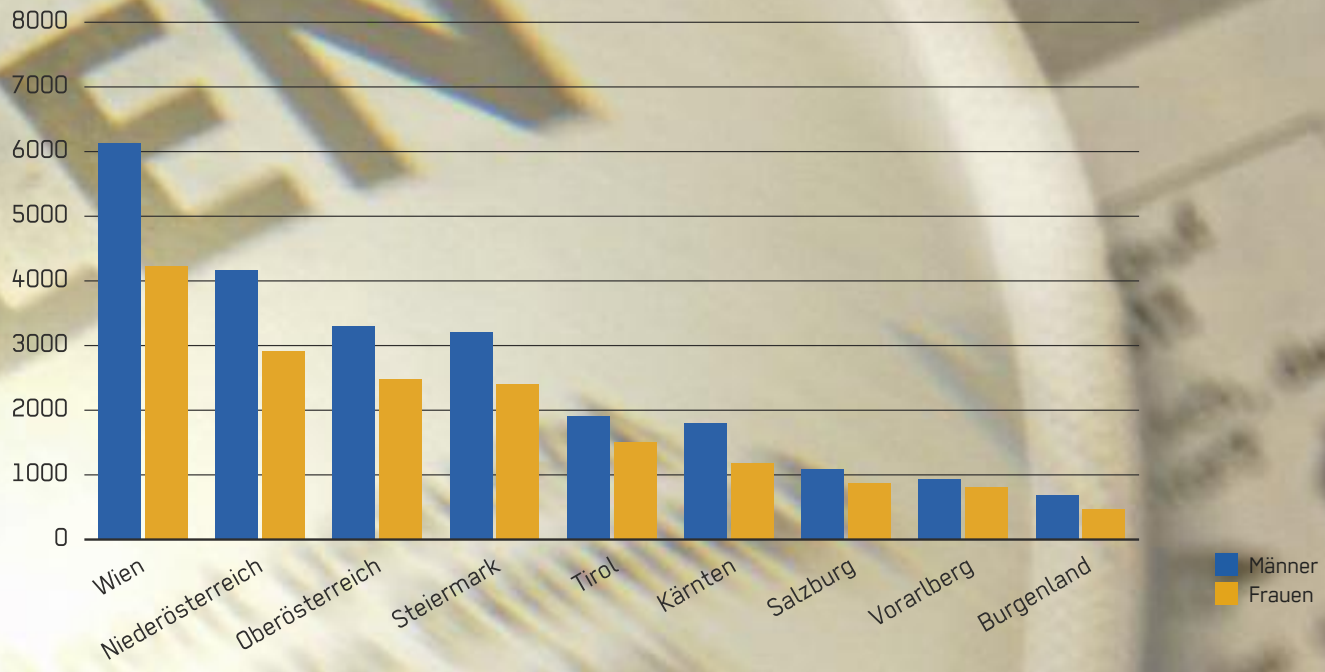
Factbox

Nützliche Links zum Thema Berufs- und Schulentscheidung:

- **Berufsinformationen und Lehrstellenübersicht der Wirtschaftskammern Österreich**
  www.bic.at
  www.wko.at/bildung
  www.wifi.at/bildungsberatung
  www.wko.at/lehrstellen
  www.wko.at/lehrbetriebsübersicht
- **Berufsinformation des AMS**
  www.yourchoice.at
  www.berufslexika.at
  www.ams.at/qualifiaktionsbarometer
- **Informationen zu Fachhochschulen und Fachhochschulstudien**
  www.fhr.ac.at
  www.fachhochschulen.at
- **Online Studienführer und Informationen zu Universitäten**
  www.studieren.at
  www.wegweiser.ac.at
- **Infoportale für Aus- und Weiterbildung**
  www.eduvista.at
  www.erwachsenenbildung.at
  www.ams.at/weiterbildung

Fotocredits: Bilderbox; Datenquellen: AMS Österreich

Arbeitslose Jugendliche nach Bundesländern (2010):



Welcher Beruf ist der richtige für mich?

Ein wesentlicher Grundstein für die berufliche Zukunft ist die Wahl einer bestimmten Ausbildung oder Schulentscheidung. Heute kann man zwar davon ausgehen, dass man einen Beruf nicht das ganze Leben lang ausübt, doch die Wahl der Ausbildung ist trotzdem eine wesentliche Weichenstellung für die weitere Karriere. Als Unterstützung für diese schwierigen Entscheidungen über Ausbildung und Berufswahl gibt es zahlreiche Beratungsstellen in ganz Österreich.

Schlüsselqualifikationen werden immer wichtiger

Schlüsselqualifikationen sind, neben den fachlichen Qualifikationen, für Unternehmen wesentliche Kriterien zur Aufnahme von Arbeitskräften. Dabei handelt es sich um persönliche Verhaltensweisen und Eigenschaften, die wichtige Grundlagen für alle Berufe sind. Das sind z.B. Fleiß, Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnungssinn, Teamfähigkeit und viele mehr.
Die Bereitschaft sich laufend weiterzubilden erhöht deine Chancen am Arbeitsmarkt, also ergreife jetzt diese Chance und nutze das umfangreiche Bildungsprogramm der Landjugend!

Deine grüne Karriere - gree

Berufsanfänger sind oftmals einem harten Wettbewerb ausgesetzt. Ein Startvorteil sind sicher gute Qualifikationen und die richtige Jobauswahl. Aber was sind die besten Jobs der Zukunft? Welche Branchen lassen Visionen zu und welche Bereiche haben die besten Aussichten?

Vor kurzem war Österreich noch mitten in der Finanzkrise, nun scheint die Krise überwunden zu sein. Der Aufholprozess ist voll im Gang und auch die Zahl der Arbeitslosen geht zurück. In einer jüngsten Kurier-Umfrage werden der Branche „Nachhaltige Technologien" sehr gute Zukunftschancen bescheinigt. Die sogenannten green jobs sind in aller Munde.

Klingt doch gut, wenn man das Notwendige mit etwas Nützlichem verbindet. Oder anders gesagt: Einen spannenden Job haben und nebenbei auch noch zum Klimaschutz beitragen. Ziel der green jobs ist nämlich, den Einsatz von alternativen Energien zu forcieren und so zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen.

Heute ist bereits jeder 20. Arbeitsplatz ein green job. Das heißt rund 185.000 Personen arbeiten derzeit in diesem Bereich, bis 2020 können noch einmal 100.000 dazu kommen. Die meisten davon ergeben sich durch Investitionen in die thermische Sanierung und in Heizungsumstellungen. Auch der Ausbau des öffentlichen

TIPP

Die neue Broschüre „Berufsperspektive Umwelt" des Jugend-Umwelt-Netzwerks zeigt die zahlreichen Jobchancen in diesem Bereich auf und gibt einen sehr guten Überblick über zukunftsträchtige Ausbildungszweige und Berufssparten der green jobs. Zum Download unter **www.jugendumweltnetzwerk.at**.

Fotocredits: BMLFUW/Newman

n jobs

Personennahverkehrs bzw. der Ausbau von ökologischen Angeboten im Tourismus bringt neue grüne Arbeitsplätze. Nicht zu vergessen die ganze Branche der Forstwirtschaft, die in Zukunft aufgrund des gesteigerten Einsatzes von Biomasse für die Energiegewinnung noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Das Gute ist, green jobs gibt es überall - egal ob man sich für eine Lehre oder ein Hochschulstudium entscheidet. Das Spektrum ist dabei sehr groß. Außerdem können sowohl Berufseinsteiger einen green job erlernen als auch bestehende Dienstverhältnisse in einen green job umgewandelt werden. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Fahrschullehrer auch gleichzeitig ein Spritspartrainer wird.

Zukunftsfeld Mobilität

Der Verkehr ist zu 95 Prozent von Erdölimporten abhängig. Steigende Rohölpreise und der Klimaschutz machen einen Umstieg auf Erneuerbare Energie in der Mobilität notwendig. Das öffnet die Möglichkeit für neue green jobs, zum Beispiel im Radverkehr, in der Elektromobilität und bei klimafreundlichen Mobilitätsangeboten. Im Radverkehrsbereich sind jetzt schon direkt und indirekt rund 18.000 Menschen in Österreich beschäftigt.

Der grüne Arbeitsmarkt wächst

Der Klima- und Umweltschutz ist ein enormer Wirtschaftsfaktor geworden und kann mit dem starken österreichischen Tourismussektor und der Automobilbranche mithalten. Noch ein wichtiges Detail: green jobs sind krisensicher, denn sie sind auch während der Wirtschaftskrise in den vergangen Jahren gewachsen. Für 2011 wurde ein Wachstum von bis zu 15 Prozent prognostiziert. Auch im Ausland werden österreichische Technologien nachgefragt. In den vergangen Jahren war vor allem der Export für den Erfolg ausschlaggebend.

Factbox

Wusstest du, dass ...

... auch Biobauern und Nationalparkranger einen green job machen?
... die Umweltbranche sich fünfmal schneller entwickelt als andere Bereiche?
... mit 75.000 neuen Arbeitsplätzen im Bereich Erneuerbare Energien zu rechnen ist?
... im Schnitt jedes Umwelttechnik-Unternehmen zehn neue Mitarbeiter sucht?

Webtipp

Interessiert und auf Jobsuche? Das grüne Karriereportal hat vielleicht auch für dich einen interessanten Job! **www.green-jobs.at**

Ich wollte schon immer mit

Sie wollte nie einfach nur zuschauen und abwarten, was passiert, sondern sich aktiv beteiligen: Als Bundesleiterin der Landjugend hat Elisabeth Köstinger „aufZAQ“ mitentwickelt, der Weg in die Politik ergab sich anschließend wie von selbst. Seit 2009 ist sie Mitglied des Europäischen Parlaments und seit Kurzem auch parlamentarische Geschäftsführerin und Delegationsleiter-Stellvertreterin der ÖVP-Delegation. Bundesleiter-Stellvertreter Hannes Wieser hat sie im Rahmen der Landjugend-Exkursion nach Brüssel besucht und der jüngsten österreichischen Abgeordneten im EU-Parlament spannende Fragen gestellt.

Du bist seit 2009 Abgeordnete zum Europäischen Parlament. Was ist für dich das Spannende an der Europapolitik?
Das Spannende an der Europapolitik ist einerseits die enorme Vielfalt der einzelnen Regionen und Länder und andererseits die Gemeinsamkeiten, die man quer durch alle Mitgliedsstaaten findet. Europapolitik bedeutet das Finden von gemeinsamen inhaltlichen Linien und Anliegen und zwar immer wieder aufs Neue.

Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?
Für mich ist ganz klar: Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern müssen auch weiterhin für ihren Einsatz, ihre Arbeit und die hohe Lebensmittelqualität fair entlohnt werden. Wir können nicht grüner und grüner werden, unsere Produktqualität immer mehr steigern und schlussendlich um unsere Existenz kämpfen. Für die Sicherheit und Qualität der Produkte, für die unsere österreichischen Landwirtinnen und -wirte Tag für Tag eintreten, muss unter dem Strich etwas übrig bleiben - das ist mir wichtig.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?
Ein typischer Arbeitstag in Brüssel ist voll gepflastert mit Terminen. Um 8 Uhr startet die Bürobesprechung, um sich auf den Tag vorzubereiten. Um 9 Uhr geht's dann los: Ausschusssitzungen, inhaltliche Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, auswärtige Termine, Besuchergruppen, Diskussionsabende oder diverse Veranstaltungen, die landwirtschaftliche Aspekte zum Inhalt haben. An ruhigeren Tagen komme ich gegen 21 Uhr aus dem Büro. Daneben reise ich einmal im Monat für eine Woche ins französische Strassburg, wo im dortigen Plenum, die in Brüssel getroffenen Entscheidungen final abgestimmt werden.

Wie bereitest du dich auf deine Wortmeldungen und Statements vor?
Das kommt natürlich immer auf das Thema an. Wenn es um den Agrarbereich geht, den ich wie meine Westentasche kenne, benötige ich keine große Vorbereitung. Bei spezifischen Themen, die vor allem andere Bereiche umfassen, ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Man darf sich keine inhaltlichen Fehler erlauben, schon gar nicht als junge Frau.

Wie hat es dich in die Politik verschlagen?
Schon sehr früh engagierte ich mich bei Landjugendorganisationen. Mit 17 war ich Leiterin der Landjugendgruppe St. Paul im Lavanttal und danach wurde ich Bezirksleiterin in Wolfsberg und Landesleiterin in Kärnten. Von 2002 bis 2006 war ich Bundesleiterin der Landjugend Österreich und auch Delegierte der Landjugend Österreich zum Europäischen Rat der Junglandwirte (CEJA). Während meiner Zeit bei der Landjugend habe ich unter anderem das Schwerpunktthema „jugend: zukunft“ erarbeitet, sowie die Funktionärsweiterbildung „aufZAQ“ mitentwickelt. Seit vier Jahren bin ich Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft - Bauernbund Jugend. Im Jahr

Fotocredit: HOPI-MEDIA

gestalten

2009 wurde ich ins Europäische Parlament gewählt sowie zur Vizepräsidentin des Österreichischen Bauernbundes. Seit den turbulenten Wochen im EU-Parlament bin ich parlamentarische Geschäftsführerin und Delegationsleiter-Stellvertreterin der ÖVP-Delegation.
Ich wollte nie einfach nur zuschauen und abwarten, was passiert. Ich wollte schon immer mitgestalten. Der Weg in die Politik ergab sich von selbst.

Brüssel, Strassburg, St. Paul im Lavanttal: Wie viele Kilometer legst du im Jahr zurück?
Wenn man so viel unterwegs ist wie ich, hört man irgendwann auf, die Kilometer zu zählen. Ich bin drei Wochen im Monat in Brüssel und die vierte in Strassburg. Einen Großteil der Kilometer lege ich aber innerhalb Österreichs zurück. Am Wochenende nehme ich an den unterschiedlichsten Veranstaltungen in ganz Österreich teil. Da ist es auch wichtig, von Zeit zu Zeit meinen Heimatort St. Paul im Lavanttal zu besuchen um sich zu erholen und abzuschalten.

Als mehrjährige Bundesleiterin der Landjugend hast du die zertifizierte Funktionärsweiterbildung „aufZAQ" mitentwickelt. Wie wichtig ist dir die Weiterbildung von Jugendlichen?
Bildung und Weiterbildung der Jugend spielen eine wichtige Rolle und dürfen nicht vor den Scheunentoren der Landwirtschaft halt machen. Landwirtinnen und Landwirte sind nicht nur Agrar-Spezialisten, sondern müssen auch betriebswirtschaftliches Wissen besitzen und sich auf Märkten auskennen. In der heutigen globalen Agrarwelt, die von Kapitalanlegern und Investmentfirmen bedroht wird, muss die Politik Instrumente schaffen, um das Wirtschaften auch weiterhin zu ermöglichen. Dies bedingt aber auch ein Weiterdenken, -entwickeln und -bilden der ländlichen Jugend.

Welche Aufgaben kommen als neue ÖVP-Delegationsleiter-Stellvertreterin im EU-Parlament auf dich zu? Und wie ist es, die einzige Frau in der EU-Delegation zu sein?
Als stellvertretende Delegationsleiterin und parlamentarische Geschäftsführerin der ÖVP-Delegation im Europäischen Parlament habe ich eine größere Verantwortung erhalten.
Einerseits hat sich meine inhaltliche Arbeit geändert, da ich den Ausschuss für Haushaltskontrolle übergeben und den Ausschuss für Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung erhalten habe. Andererseits gilt es jetzt auch, administrativ für die Delegation zu arbeiten, Themen abzustimmen und die gemeinsame Linie weiter zu verfolgen. Eine Arbeit, auf die ich mich sehr freue. Vor allem auch deshalb, da ich die einzige Frau unter fünf Männern bin und mit 32 Jahren auch die jüngste österreichische Abgeordnete - da ist Frauenpower angesagt! In der täglichen Arbeit heißt das für mich: dran bleiben, immer top informiert zu sein und das Ziel im Auge zu haben - dann schaffst man es als Frau überall.

Steckbrief

Fotocredit: HOPI-MEDIA

Name:	Elisabeth Köstinger
Alter:	32
Sternzeichen:	Skorpion
Lieblingsmusik:	Peter Fox, Norah Jones, Andrea Boccelli, ...
Lieblingsfilm:	Zimt und Koreander
Lieblingsbuch:	immer das, welches ich gerade lese (derzeit: Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab)
Hobbys:	Lesen, Fotografieren, Freunde treffen, ...
Lebensmotto:	Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

www.elisabeth-koestinger.at

Waldpädagogik - Neues Lernen von

Waldpädagogik bietet ein spannendes, neues Berufsfeld für junge Menschen. Die Vermittlung von Wissen über den Wald und die Forstwirtschaft sowie Bildung und Erziehung im Wald sind dabei von besonderer Aktualität.

von Dipl. Forstw. Dr. Elisabeth Johann, Verein Waldpädagogik in Österreich

Waldpädagogik - ein gesellschaftliches Anliegen?

Früher war es einfach: Der Vater oder Großvater arbeiteten ab und zu im Wald und so gehörte der Wald für die Kinder zum Leben. Die meisten kannten seinen Wert als Schutz vor Naturgefahren, als Lieferant für Brenn- und Bauholz, als Lebensraum für Wild- und Haustiere sowie wichtiger Pflanzen und Heilkräuter. Davon ist nicht mehr viel vorhanden. Vielen Kindern nicht nur im städtischen Bereich ist der Wald als Teil unserer Natur heute fremd geworden. Obwohl auch junge Menschen ständig von Holz- und Papierprodukten umgeben sind und diese ebenso nutzen wie schätzen, sehen sie die Erzeugung der dafür notwendigen Ausgangsprodukte ausgesprochen negativ. Bäume pflanzen ja, Bäume fällen nein. Die Bedeutung der Natur als Rohstofflieferant wird nicht mehr wahrgenommen, der Bezug zum eigenen Konsum nicht mehr hergestellt. Das Wissen um die Bedeutung des Waldes für unser Leben und Überleben ist vielfach nicht mehr vorhanden.

Waldpädagogik - ein neuer Begriff

In den 1980iger Jahren noch weitgehend unbekannt ist Waldpädagogik heute in vieler Munde. In zahlreichen Ländern Europas wird ihr in den letzten zwei Jahrzehnten eine immer größere Bedeutung beigemessen, allen voran in der Schweiz, in Deutschland, aber auch in Österreich. Waldpädagogik im heutigen Sinn bedeutet Natur selbst zu erleben, Wald und Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und unsere Bäume zu verstehen, die ihr Jahrhunderte langes Leben an einem einzigen Ort verbringen. Waldpädagogik spielt mit Ruhe und Bewegung, sie lädt ein, Entdeckungsreisen zu unternehmen und ins Staunen zu geraten. Waldpädagogik aber schlägt auch Brücken von angelerntem Wissen zum Gefühl, vom Kopf zum Herzen.

Durch das Wissen zum besseren Naturverständnis

Kinder wollen draußen sein, über Baumstämme toben, Spuren vom Reh entdecken, an feuchter Erde riechen, das Alter eines Baumes bestimmen oder einen Specht beobachten: im Wald gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten Neues und Aufregendes selbstständig zu entdecken und zu beobachten. Wie selbstverständlich tauchen alsbald Fragen auf: „Weshalb verfärben sich die Blätter im Herbst?“, „Wieso hüpfen Hasen?“ oder „Wie alt werden Bäume?“ Fragen, die eigene Recherchen auslösen oder zum Nachfragen bei Fachleuten anregen.

Mit dem Alter der Kinder ändern sich die Fragen. Ökologische Zusammenhänge werden im Wald an konkreten Beispielen sichtbar, so Nahrungsketten, der Einfluss von Standortfaktoren oder die Nutzung des Holzes. Nicht auf der Schulbank sondern auf spielerische Weise sollen die Kinder den Wald erforschen und die Zusammenhänge in der Natur selbst entdecken. Durch diese unmittelbare Begegnung mit dem Wald kann das Verständnis für seinen Schutz und seine Pflege gefördert werden.

Waldpädagogik - ein neues Berufsfeld

Waldpädagogik ist Abenteuer, Spiel, Beobachtung und Entdeckung. Geführte Waldwanderungen für Menschen jeden Alters möchten das Interesse für die ökologische und ökonomische Vernetzung des Waldes wecken, das Verständnis für den Wald als Lebensraum fördern und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren. Solche Führungen werden in Österreich bereits von rund 800 zertifizierten WaldpädagogInnen angeboten. Die Ausbildung zur Erlangung des Zertifikats umfasst

Foto-Credits: Barbara Pasterk, Albert Botka

und in der Natur

drei Module mit insgesamt 80 Stunden sowie eine Zusatzausbildung für Personen ohne forstliche Vorkenntnisse mit 40 Stunden. Kurse werden seit 1. Mai 2003 an der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort angeboten, seit Jänner 2004 an allen 5 Forstlichen Ausbildungsstätten, sowie für Forstschüler an der Forstschule in Bruck/Mur (**www.waldpaedagogik.at, www.drehscheibe.at**).

Mit der abgeschlossenen Ausbildung ist man berechtigt, als zertifizierter Waldpädagoge/zertifizierte Waldpädagogin Führungen in Rücksprache mit den Grundeigentümern durchzuführen. Durch die Möglichkeit der Förderung aus dem Topf der ländlichen Entwicklung bekommt jeder zertifizierte Waldpädagoge zurzeit einen Fixbetrag von € 160,- für eine dreistündige Führung von Schulklassen im Pflichtschulbereich.

Steyr-Technik Blog

ecotech - Zukunfts-Technologie made by Steyr

Alle Steyr CVT ecotech Traktoren entsprechen bereits ab 130 PS der neuen Abgasnorm Tier4. Die neue Motorentechnologie leistet wesentlich mehr als „nur" Umweltschutz.

Die Ingenieure haben, ausgehend von der in St. Valentin entwickelten CVT-Generation, einen Traktor entwickelt, der mehr Leistung (+ 14 %) bei deutlich geringerem Spritverbrauch (- 10%) bietet.
Das SCR-System, bei dem die Abgasreinigung durch AdBlue stattfindet, ist zentraler Bestandteil. Im höheren PS Segment ist diese Technologie mit Abstand die effizienteste.
Die Test-Resultate, die bei unabhängigen Tests (DLG) ermittelt wurden, belegen dies.

Wie funktioniert SCR: Es gibt zwei Tanks - einmal Diesel, einmal AdBlue. Die Abgasreinigung erfolgt nachgelagert in einem Katalysator. Die Abgase, die aus dem Motor kommen, werden mit AdBlue besprüht und es erfolgt eine chemische Abgasreinigung. Die Motoren können daher wesentlich leistungseffizienter arbeiten als bisher. Professionelle Landwirtschaft braucht wirtschaftliche Traktoren. Das Steyr ecotech-System ist genau darauf ausgelegt.

Details finden Sie unter:
www.steyr-traktoren.at
E-Mail: maria.sauer@cnh.com

Web-Tipp

www.pfluegen.at

PFLÜGER-HOMEPAGE

Die Pflüger-Homepage der Landjugend bietet allgemeine Informationen rund um das Pflügen. Darüber hinaus kann man auf www.pfluegen.at nachlesen, welcher Österreicher, wann, welchen Titel gewonnen hat und sich aktuelle Infos zu den jeweiligen Weltmeisterschaften und Bundesentscheiden im Pflügen holen.

CD-Tipp

ALL TIME BEST

Bob Dylan

Col (Sony Music)
EAN: 0886978508027
€ 10,99

Viele kennen die gelben kleinen Reclam-Heftchen noch aus ihrer Schulzeit. Ab sofort gibt es sie auch für das CD-Regal. Die Musik-Edition mit umfangreichem Booklet umfasst bisher eine feine Auswahl an wahren Evergreens und sechs musikalischen Größen der Vergangenheit: von Bob Dylan, Elvis Presley, Santana, Miles Davis bis zu Johnny Cash oder Simon & Garfunkel - zum Wieder- oder Neuhören.

Buch-Tipp

99 GENÜSSE, DIE MAN NICHT KAUFEN KANN

Ute Woltron

Brandstätter Verlag
176 Seiten
ISBN:
978-3-85033-517-1
€ 25,-

Schon einmal Liebstöcklpesto und Lavendelparfait probiert? Oder Rosenmehl verwendet? Mit Ute Woltrons 99 selbstgemachte Köstlichkeiten aus Natur und Garten werden Familie und Freunde bei jeder Gelegenheit überrascht. Dass schon beim Sammeln der Blüten und Pflanzen, beim Kochen und Verkosten Freude aufkommt, ist mit diesem außergewöhnlichen Kochbuch garantiert!

Web-Tipp

www.ruralyoutheurope.com

DIE EUROPÄISCHE LANDJUGEND

Die Rural Youth Europe bietet spannende internationale Seminare und Events, wie z.B. das Spring- und Autumn-Seminar und die European Rally, an. Auf der Homepage kannst du dich über aktuelle Aktivitäten informieren, dich durch Berichte und Fotos vergangener Events klicken und dich informieren, welche Organisationen Mitglied der Europäischen Landjugend sind.

Web-Tipp

www.umweltzeichen.at

DAS ÖSTERREICHISCHE UMWELTZEICHEN

Seit 20 Jahren gibt es das Österreichische Umweltzeichen. Rechtzeitig zum Jubiläum ist auch die neue Broschüre „Ausgezeichnet Leben“ erschienen, die auf der Website zum Download bereit steht: Die aktualisierte Produktefibel enthält mehr als 1.300 Produkte, die mit dem staatlichen Umweltgütesiegel ausgezeichnet sind und bietet damit eine gute Orientierung durch das umfangreiche Produktlabyrinth.

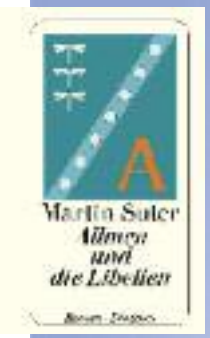
Web-Tipp

www.berufsbegleitend.at

BERUFSBEGLEITENDE STUDIEN

Wer schon einmal recherchiert hat, welche berufsbegleitenden Weiterbildungsmöglichkeiten es in Österreich gibt, weiß, wie schwierig es sein kann, dabei das Richtige zu finden. Einen guten Überblick und nützliche Ratschläge bietet die Online-Plattform von „Berufsbegleitende Studien“. Mit umfangreicher Studiendatenbank und vielen Experten-Tipps!

Buch-Tipp



ALLMEN UND DIE LIBELLEN

Martin Suter

Diogenes Verlag
208 Seiten
ISBN 978-3-257-06777-4
€ 19,50

Auftritt für einen neuen Suter-Helden: Allmen, Lebemann und Lebenskünstler, ist knapp bei Kasse. Sein Erbe hat er mit seinem aufwändigen Lebensstil durchgebracht, nun muss er sich nach einer neuen „Geldquelle“ umsehen: Fünf zauberhafte Jugendstil-Schalen bringen ihn und sein Faktotum Carlos auf eine Geschäftsidee: eine Firma für die Wiederbeschaffung von schönen Dingen. Die Geburt eines ungewöhnlichen Ermittlerduos und der Start einer wunderbaren Krimiserie.

Gewinnspiel

Wir verlosen 1 Exemplar von „Allmen und die Libellen“

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff **„Allmen“** an:
oelj@landjugend.at oder
an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schauflergasse 6, 1014 Wien

Viel Spannung beim Lesen!

BUNDESVORSTAND ON TOUR

Daniela mit KollegInnen der Bundesjugendvertretung zu Besuch beim Bundespräsidenten.

Andi gratuliert dem frischgebackenen Pflüger-Weltmeister in Schweden zum Sieg.

Viele wortgewandte Landjugendmitglieder waren beim Landesentscheid Reden in Oberösterreich am Start.

Die 60-Jahrfeier für Funktionäre der Landjugend Oberösterreich – ein voller Erfolg.

Die Jugend war beim Landesentscheid Reden in Kärnten am Wort.

Tina als Trainerin bei der Landesvorstandsklausur im Burgenland.

Markus berichtet bei der Sitzung der Präsidentenkonferenz über Aktuelles aus der Landjugend.

Treffen der Kammerführung mit dem Landesvorstand

Wie bei der Länderklausur vereinbart traf sich der Landesvorstand der Landjugend Burgenland mit den Kammerpräsidenten und dem Kammerdirektor.

Präsident Hautzinger über die Landjugend Burgenland

„Ich begrüße sehr die Aktivitäten der Landjugend Burgenland, die sich immer stark dafür macht, den Mädchen und Burschen im bäuerlichen Bereich bzw. in unseren Dörfern eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten. Ein Schwerpunkt der Landjugendarbeit ist neben der Weiterbildung die Erhaltung der ländlichen Sitten, Bräuche und Traditionen, damit der Bauernstand nicht seine Identität verliert", so der Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Franz Stefan Hautzinger, bei einem Zusammentreffen mit dem Landesobmann der Burgenländischen Landjugend Anton Schneider und seinen Stellvertretern Beatrix Schütz und Peter Wachter.

Präsident Hautzinger verweist darauf, dass ihn sehr viel mit der Landjugend verbindet, begann seine Karriere doch als aktives Landjugendmitglied und Funktionär in seiner Heimatgemeinde Halbturn und im Bezirk Neusiedl am See. Wesentliche Erfahrung durfte Hautzinger auch in seiner Zeit als Landesobmann und Bundesobmann der Landjugend sammeln. „An diese Zeiten denke ich immer wieder gerne zurück", so der Kammerpräsident.

„Ich kann versichern, wir brauchen die Landjugend, weil wir aus ihren Reihen kompetente und tüchtige Funktionärinnen und Funktionäre für die Landwirtschaftskammer und bäuerliche Organisationen gewinnen können, die auch gerne die Interessen ihrer Berufskolleginnen und -kollegen vertreten. Da wir Bauern aufgrund des Strukturwandels immer weniger geworden sind und es schwieriger ist, auf Ortsebene eine Landjugendgruppe aufrecht zu erhalten, freut es mich, dass die Landjugend auf Landes- und Bezirksebene noch sehr viele Aktivitäten setzt und damit unsere Mädchen und Burschen aus den landwirtschaftlichen Betrieben ein Forum bietet, welches auch ihre Interessen vertritt.

„Ich möchte euch, den Funktionären der Landjugend meine besondere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Das was ihr in der Landjugend leistet - Veranstaltungen organisiert, Ausflüge macht und Bewerbe durchführt - ist nicht Schall und Rauch, sondern hat einen bleibenden Wert. Einen Wert, der nicht nur euch, sondern allen Menschen im ländlichen Raum zugute kommt. Die Landwirtschaftskammer und der von der Landwirtschaftskammer gestellte Geschäftsführer der Landjugend, Christoph Mallits, werden die Landjugend weiterhin mit all ihren Möglichkeiten unterstützen", so Präsident Hautzinger abschließend.

Bundespflügen im Burgenland

Werner Eder, Georg Menitz, Philip Bauer, Anton Schneider und Klaus Erkinger. Was haben diese Personen gemeinsam? Richtig, alle fünf sind oder waren Pflüger. Was verbindet sie noch? Genau - alle haben schon an einem Bundespflügen teilgenommen.

Das Burgenland hat zwar nicht so viele Einwohner wie andere Bundesländer aber bei den Pflügern kann es durchaus vorne mithalten. Wir hatten ja schon zahlreiche Bundessieger und auch Weltmeister.

Als besonderes Highlight findet 2012 das Bundespflügen im Burgenland statt. Genauer gesagt in Bildein. Die Landjugendgruppen Bildein, Moschendorf und Oberwart haben sich als Ziel gesetzt als Veranstalter zu zeigen was das Burgenland drauf hat. Es soll ein unvergessliches Pflügen für Teilnehmer, Juroren, Fans und Einwohner der Region werden.

Worauf kommt es denn Pflügen eigentlich an? Diese Frage werden sich sicher viele stellen, die wenig bis nichts mit dem Pflügen und schon gar nicht mit dem Leistungspflügen zu tun haben. Ein Ziel der Landjugend ist es, das Pflügen zu einem für Zuschauer attraktiven Bewerb zu machen. Teilweise ist dies schon ganz gut gelungen, aber das soll ein wichtiger Punkt in der Organisation sein. Schaupflügen, kommentierter Bewerb, Erläuterung des Punkteschemas - all dies soll helfen, um Laien das Pflügen näher zu bringen.

Zwölf Landjugendliche und zwei Bezirksbetreuer haben sich bereiterklärt, im Organisationskomitee mitzuwirken und den Bewerb zu einem „Event der Superlative“ zu machen. Natürlich können diese 14 Personen nicht alles alleine machen, deshalb haben uns schon Vereine und Gemeinden in der Region ihre Unterstützung durch Wissen und Arbeitskräften zugesagt“, so Landesobmann Anton Schneider.

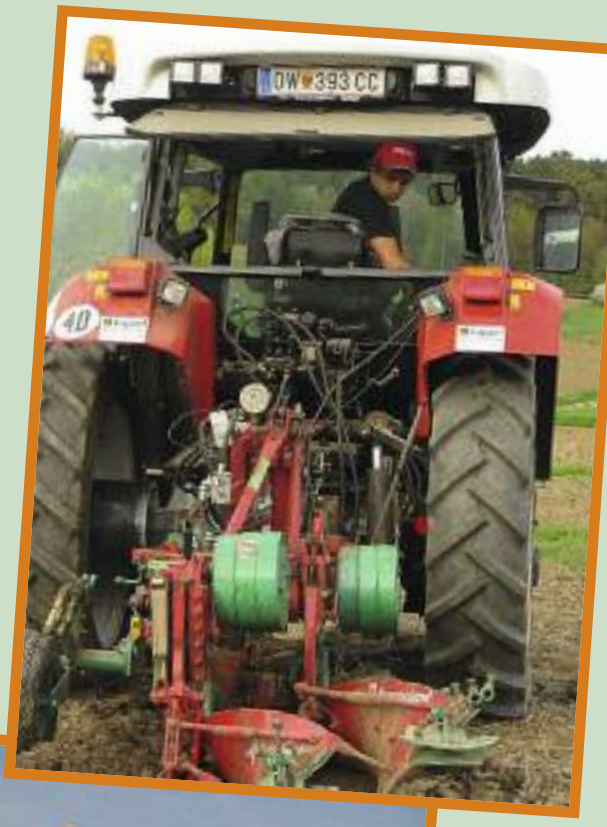
Das Wichtigste: Der Termin steht schon fest. Vom 16. bis 18. August 2012 wird das Bundespflügen auf Feldern in Bildein stattfinden. Wir können jetzt schon versichern, dass wir für viele Fans gewappnet sind.

Wir von der Landjugend Burgenland freuen uns jetzt schon auf diesen Bewerb und hoffen natürlich, dass das Burgenland nicht nur als Veranstalter zeigt, was es kann, sondern auch durch unsere Pflüger.

And the Winner is: Philip Bauer aus Gerersdorf!

So könnte es schon im September 2012 in Kroatien lauten.

Aber bis dorthin ist es noch ein langer Weg. Man kann sagen, es kommt auf fast jede Parzelle an, die gepflügt wird. Aber was besonders wichtig ist, wenn man an der WM teilnimmt, ist das Training auf Grasland. Das ist momentan die Aufgabe von unserem Vize-Bundessieger Philip Bauer. Und das ermöglichte ihm nun die LFS-Güssing.



Natürlich kann man das auch verbinden und zwar mit dem Praxisunterricht in der Schule. Einige Schüler und auch ihr Landtechniklehrer Thomas Schranz hatten das Vergnügen bzw. die Ehre dem besten Pflüger des Burgenlandes zuzusehen. Besonders Direktor DI Franz Jandrisits freut sich, dass ein Top-Pflüger wie Philip die LFS-Güssing besucht und unterstützt ihn natürlich sehr gerne bei seinem „Kampf" um den Weltmeistertitel. Obwohl es nun als erstes gilt Bundessieger zu werden. Das ist auch die schwierigere Aufgabe die zu bewältigen ist. Denn wenn man mit einem ehemaligen Pflügerweltmeister spricht bestätigt dieser sicher, dass es schwieriger ist österreichs bester Pflüger zu werden als Weltmeister. Aber wenn man sich die Fotos ansieht, die sein „Chef-Trainer" und Vater Franz Bauer geschossen hat, kann man schon sagen, dass wir es mit einem der nächsten Weltmeister zu tun haben.

Was auf den ersten Blick auffällt außer dass die Parzellen perfekt gepflügt sind ist, dass Philip nun nicht mehr gleich von weitem an seinem Lamborghini-Traktor erkannt werden kann. Denn seit November 2010 wird er auch von der Firma STEYR mit einem Traktor unterstützt. Und zwar mit einem der gemacht wurde um Weltmeister zu werden.

Aber nicht nur die STEYR-Werke und die LFS-Güssing unterstützen das „Bauer-Ploughing-Team" mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, sondern auch wir von der Landjugend Burgenland helfen all unseren Pflügern - besonders Philip Bauer - so gut wir können.

Ab auf die Piste ...

Die letzten Tage des Winters machte sich die Landjugend Burgenland zu nutze und lud ein, einen gemeinsamen Schitag in Stuhleck zu verbringen. 40 Personen nahmen diese Einladung an und verbrachten einen anstrengenden aber lustigen und unterhaltsamen Tag am Semmering.

Spaß und Action waren garantiert am 19. Februar. Denn die Landjugend Burgenland hielt einen landesweiten Schitag ab. Früh aufstehen war angesagt, aber die Landjugendlichen wurden dafür entschädigt, als sie die Piste das erste Mal hinunterwedelten. Passendes Wetter und gute Pistenverhältnisse rundeten den Schitag nochmals ab.

Der Obmann der Landjugend Burgenland, Anton Schneider, begrüßte alle Teilnehmer aufs herzlichste und freute sich über die große Teilnehmerzahl, insbesondere deswegen, da dies der erste landesweite Schitag der Landjugend Burgenland war.
Nach stundenlangem Spaß auf der Piste wurde es auch schon wieder Zeit für die Heimreise. Geschafft, aber glücklich machten sich die Teilnehmer um 16:30 Uhr wieder auf die Heimreise.
Im Jahr 2010 wurde erstmals ein landesweiter Schitag durchgeführt. Aufgrund vieler positiver Feedbacks wird seitdem jedes Jahr ein solcher durchgeführt. Die Landjugend Burgenland wird auch wieder im Jahr 2012 eine solchen Schitag planen und durchführen.

Die Landjugend Burgenland ist eine Organisation der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und die größte Jugendorganisation des ländlichen Raumes. Pro Jahr werden zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert. Das Hauptaugenmerk der Landjugend liegt in der sinnvollen Freizeitgestaltung Jugendlicher im ländlichen Raum. Die Erhaltung ländlicher Sitten, Bräuche und Traditionen ist ebenso wie die Förderung des bäuerlichen Standes, Ziel der Landjugend. Die Landjugend Burgenland ist Mitglied der Landjugend Österreich, die bundesweit rund 90.000 Mitglieder zählt.